



# HESSISCHER LANDTAG

18. 06. 2019

Plenum

## **Dringlicher Entschließungsantrag**

**Fraktion der CDU,  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Digitalen Wandel an den hessischen Museen begleiten und unterstützen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Hessen verfügt über ein reiches kulturelles Erbe, das einen universellen und überzeitlichen Wert hat. Eine Gesellschaft, die ihr kulturelle Erbe würdigt, bewahrt und sich mit ihm auseinandersetzt, kann auf dieser Grundlage einen Dialog über ihre Gemeinsamkeiten und sie verbindende Werte aufnehmen. Deshalb müssen die einzigartigen Bestände der Museen, Sammlungen, Archive und Bibliotheken für die Forschung bewahrt, eingeordnet und an künftige Generationen weitergegeben werden. Der Landtag betont, dass Erhaltung, Erschließung und Vermittlung, ebenso wie die Erforschung des kulturellen Erbes, in Hessen hohe Priorität haben.
2. Der Landtag unterstützt die Landesregierung bei der Entwicklung einer ganzheitlichen digitalen Strategie mit den staatlichen Museen. Diese Strategie soll alle infrage kommenden Bereiche beinhalten – angefangen bei der Infrastruktur, Verwaltung und Personal über die Erschließung der Sammlungen und die Herstellung digitaler Abbilder bis hin zur Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel muss aus Sicht des Landtags sein, bei den digitalen Vermittlungsangeboten neben der Bereitstellung digitaler Abbildungen im Internet auch moderne Darbietungsformen wie Apps, Darstellungen mittels Augmented Reality und die Nutzung sozialer Medien zu nutzen. So soll das Besucherlebnis in den staatlichen Museen noch verbessert werden.
3. Digitale Medien und neue Technologien werden in fast allen Bereichen der heutigen Gesellschaft eingesetzt. Die Digitalisierung ist daher auch eine der Kernaufgaben aller Institutionen, die kulturelles und geistiges Erbe bewahren und vermitteln. Die Digitalisierung unserer Kulturgüter, darunter die Inventarisierung einzelner Objekte, die Erstellung digitaler Abbilder sowie die Bereitstellung der Daten für Wissenschaft und Öffentlichkeit, schafft einen einfachen und für alle offenen Zugang zu Wissen und kulturellen Inhalten. Über Internetportale können Wissensinhalte unabhängig von Zeit und Ort recherchiert werden. Intelligente Verknüpfungen verschiedener Datenbanken und das Bereitstellen interaktiver Nutzerfunktionen eröffnen neue Möglichkeiten für die Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Darüber hinaus profitieren Museen von neuen Medien und Technologien u.a. auch bei der Ausrichtung einer klug vernetzten und strukturierten Online-Präsenz, bei der Social-Media-Kommunikation sowie im Hinblick auf neue Vermittlungsformen. Der Landtag hebt hervor, dass die digitale Transformation mit Blick auf die Kernaktivitäten von Museen – Sammeln, Bewahren, Forschen und Dokumentieren, Ausstellen und Vermitteln – viele Chancen eröffnet.
4. Digital gestützte Formate zur Kulturvermittlung unterstützen die Museen dabei, neue Zielgruppen anzusprechen und den Dialog mit der Öffentlichkeit zu intensivieren. Der Einsatz von digitalen Elementen ist unverzichtbar für die moderne Vermittlung von Kunst und Kultur. Der Landtag begrüßt, dass im Koalitionsvertrag der beiden Regierungsfractionen festgehalten ist, die Digitalisierung von Museen z.B. auch bei der Entwicklung von Apps zu fördern. Neue Vermittlungsformate wie beispielsweise „Tweetups“, „Digital Storytelling“, mobile Anwendungen und sogenannte Gaming-Strategien bieten Museen zudem die Möglichkeit für mehr Offenheit, Zusammenarbeit und Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern. Eine Herausforderung ist es, digitale Elemente ergänzend so einzusetzen, dass Besucherinnen und Besucher und Museen miteinander in Dialog treten können, Informationen miteinander teilen, neue Inhalte entwickeln und von den erweiterten Möglichkeiten profitieren können.

5. Die digitale Transformation von Museen ist ein vielschichtiger Prozess, der in allen Bereichen mit strukturellen, finanziellen und personellen Veränderungen verbunden ist. Im Idealfall werden nach und nach alle Kernaktivitäten eines Museums digital miteinander verbunden. Deshalb kann die Ausarbeitung einer digitalen Strategie nicht nur eine Momentaufnahme sein oder als Maßnahmenkonzept von außen vorgeschrieben werden, sondern sie muss ein wichtiger Bestandteil der individuellen institutionellen Planung sein und somit von allen Ebenen getragen werden. Flankierend hierzu kann der im Koalitionsvertrag vereinbarte Masterplan Kultur, der in einem partizipativen Verfahren mit den Kulturschaffenden in Hessen – u.a. aus dem Museumsbereich – entwickelt werden soll, die bisherigen Bemühungen unterstützen. Aus den derzeitigen Erkenntnissen kristallisiert sich die „Digitalisierung“ als ein Schwerpunktthema heraus.
6. Der Landtag hebt hervor, dass das Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowohl die staatlichen als auch die privaten und kommunalen Museen bereits auf dem Weg in die digitale Zukunft begleitet. Der Hessische Museumsverband e. V. (HMV) unterstützt seit Jahren die digitale Erfassung der Objektbestände von kommunalen und privaten Museen, ebenso wie die Inventarisierung und Dokumentation der Sammlungsbestände. So wurde unter Mitwirkung der Museumsberatung des Verbandes etwa eine Hessische Systematik zur Erfassung kulturgeschichtlicher Bestände erarbeitet, die mittlerweile bundesweit Verbreitung gefunden hat und derzeit in Inventarisierungs- bzw. Museumssoftwarelösungen integriert ist. Durch Seminare und mehrtägige Vor-Ort-Schulungen werden haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nichtstaatlicher Museen in Hinblick auf Fragen der Bestandserfassung, Bestandsbewahrung und bzgl. des Einsatzes von digitalen Inventarisierungsprogrammen geschult.
7. Der Landtag bedankt sich bei den staatlichen und nichtstaatlichen Museen für ihr großes Engagement und die geleistete Arbeit, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten und das kulturelle Erbe zu bewahren.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 18. Juni 2019

Für die Fraktion  
der CDU  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Michael Boddenberg**

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Mathias Wagner (Taunus)**